© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Neue Daten zur Geschichte des Neusiedlersees

BOBEK M., LÖFFLER H. & E. SCHULTZE

Das Sediment des im Verlauf seiner Geschichte viele Male trocken gelegenen Neusiedlersees ist ein Gemisch lacustriner und terrestrischer Phasen, das zusätzlich Material des pannonen Beckenbodens enthält. Zum Beweis dafür konnte kürzlich auf dem Profil Podersdorf - Breitenbrunn, 4000 m von Podersdorf entfernt, in einem kurzen Rammkern Cytherissa lacustris als kaltzeitliche Art neben rezentem Formenschatz nachgewiesen werden. Wenn es auch nicht ausgeschlossen erscheint, daß derartiges Mischsediment der vorletzten lakustrinen Phase in manchen Seeteilen noch unbeeinflußt von der letzten existiert, ist es doch so gut wie ausgeschlossen innerhalb des gegenwärtigen Seebeckens einen Sedimentkörper zu finden, der die gesamte Entwicklung des Neusiedlersees repräsentiert.

Geologische (KÜPPER, 1957) und paläolimnologische (LÖFFLER, 1972) Befunde legen nun nahe, daß die tektonische Bildung der modernen Seewanne nicht auf einmal, sondern schrittweise erfolgte. In diesem Zusammenhang ist das Gebiet des Hansåg als Teil eines älteren Seebeckens, der Südteil des rezenten Sees sehr wahrscheinlich als jüngste Bildung anzusehen. Erhärtet wird diese Ansicht u.a. durch die Verteilung kaltzeitlicher Ostracodenarten, wie Cytherissa lacustris und Limnocythere sancti patricii im weiteren Uferbereich und Einzugsgebiet des heutigen Sees. Während diese nämlich entlang des West- und Südwestufers fehlen, sind sie nordwestlich, nordöstlich und vor allem östlich des modernen Südteiles des Sees regelmäßig in Tiefen zwischen 1 und 2 m anzutreffen. Jüngste derartige Funde in Gols stehen hier mit bereits früher nördlich der Ortschaft (SAUERZOPF, 1959) gemachten in Zusammenhang, desgleichen solche, die gelegentlich einer Erkundigungsaktivität der ÖMV gelangen (LÖFFLER, 1972). Alle diese Daten lassen auf eine frühe,kaltzeitliche lacustrine Phase im Gebiet des Hansåg und eine wahrscheinlich schon jüngere im Mittel- und Nordteil des heutigen Neusiedlersees und sich östlich bis ins Gebiet von Gols erstreckende schließen. Erst mit der Bildung des südlichen Wannenteiles und der dadurch einsetzenden Verlandung des Hansåg, bis in jüngste Zeit in Flachmoor, gewinnt der See seine heutige Gestalt.

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Diese Vorstellung wird freilich noch durch weitere Untersuchungen, vor allem auf ungarischen Boden, zu erhärten sein. Doch steht weiterhin die Frage offen, zu welchem Zeitpunkt erste Seebildungen zustande kamen. Hier sind selbst Altersangaben bis zu über 100.000 Jahre vertreten worden (GATTINGER 1974), während eigene Befunde lediglich auf die letzte Kaltzeit hindeuten. Aber auch dann sind noch genaue Datierungen wünschenswert. Bisher im Untersuchungsgebiet pollenanalytisch untersuchte Profile und Einzelproben wurden dem Postglazial (WELTEN 1959, KLAUS 1962, KRAL 1969), sowie dem letzten Interglazial (KLAUS 1962) zugeordnet. Dabei ist der in letzterer Arbeit gefundene Pollentyp "Pinus striiert" von besonderem Interesse, da dieser Pollentyp im Riß-Würm-Interglazial verhältnismäßig häufig auftritt, im Spät- und Postglazial aber nicht mehr vorkommt. (Dieser Umstand wird auch durch das nachstehend beschriebene Profil bestätigt).

Im Raum südöstlich von Tadten konnte nun ein Bohrkern gewonnen werden, dessen auswertbares Pollenprofil von der Wende Alleröd/Jüngere Dryas bis in die ältere Dryas s.l. (Pollenzone II/III bis I; FIRBAS, 1949) zurückreicht. Die Basis des Bohrkernes wird in 1,50 m Tiefe von Schottern gebildet, deren Herkunft derzeit noch unbekannt, möglicherweise aber seitens der Donau und (oder) des Raab-Rabnitz-Ikva-Systems angeliefert wurden (vergl. FUCHS, 1974).

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

L i t e r a t u r

AARIO, L., 1940: Waldgrenze und subrezente Pollenspektren in Petsam Lappland
Ann.Acad. Scient. Fenn., Ser.A, LIV/8, 1-120.

- 1944: Über die pollenanalytischen Methoden zur Untersuchung von Waldgrenzen.
Geol. Förening,Forhandl., 66/3, 337-354.

BOBEK & SCHMIDT, R., 1976: Zur spät- bis mittelpostglazialen Vegetationsgeschichte des nordwestlichen Salzkammergutes und Alpenvorlandes (Österreich). Mit Berücksichtigung der Pinus-Arten.
Linzer bio.Beitr. 8/1, 95-133.

FIRBAS, F., 1949: Spät- und nachWeiszeitliche Waldgeschichte Mitteleuropas nördlich der Alpen, I. - Gustav Fischer Verlag Jena, pp 480.

FUCHS, W., 1974: Bericht über Exkursionen in die Oststeiermark, in das südliche Burgenland und nach Westungarn zur Klärung der Herkunft der Seewinkelschotter.
Verh. Geol.Bundesanst., Wien 4, 118-121.

GATTINGER, T., 1974: Das Kernproblem des Sees: Sein Wasserhaushalt.
In: Der Neusiedlersee. Hg. H. Löffler, Verlag Molden, Wien, 27-31
im Druck: The Hydrology of the Neusiedlersee and ists Recharge Area.

KLAUS W. 1962: Zur pollenanalytischen Datierung von Quartärsedimenten im Stadtgebiet von Wien, südlichen Wiener Becken und Burgenland.
Verh. Geol.B.-A.,1/20-38.

KRAL,F. 1969: Ergebnisse pollenanalytischer Untersuchungen im nördlichen Burgenland.
Mitt.ostalp. -din. pflanzensoz. Arbeitsgem., 10/2,20-30.

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

KÜPPER, H., 1957: Erläuterungen zur geologischen Karte von Mattersburg - Deutschkreuz.
Geol.Bundesanst., Wien.

LANG, G., 1970: Florengeschichte und mediterran-mitteleuropäische Florenbeziehungen.
Fed.Rep., 81/1-5, 315-335-

LÖFFLER, H., 1972: The distribution of subfossil ostracods and diatoms in pre-alpine lakes.
Verh.Int.Verein.Limnol. 18, 1039-1050.

PESCHKE, P., 1977: Zur Vegetations- und Besiedlungsdichte des Waldviertels (Niederösterreich).
Mitt.Komm.Quartärforschung Österr. Akad.Wiss.,2,1-84.

SAUERZOPF, F., 1959:Zur Entwicklungsgeschichte des Neusiedlerseegebietes.
Wiss.Arb.Bgld. 23, 107-111.

SERZELJ, A., 1970: Würmeiszeitliche Vegetation und Klima in Slowenien.
Razprave XIII/7, 211-249.

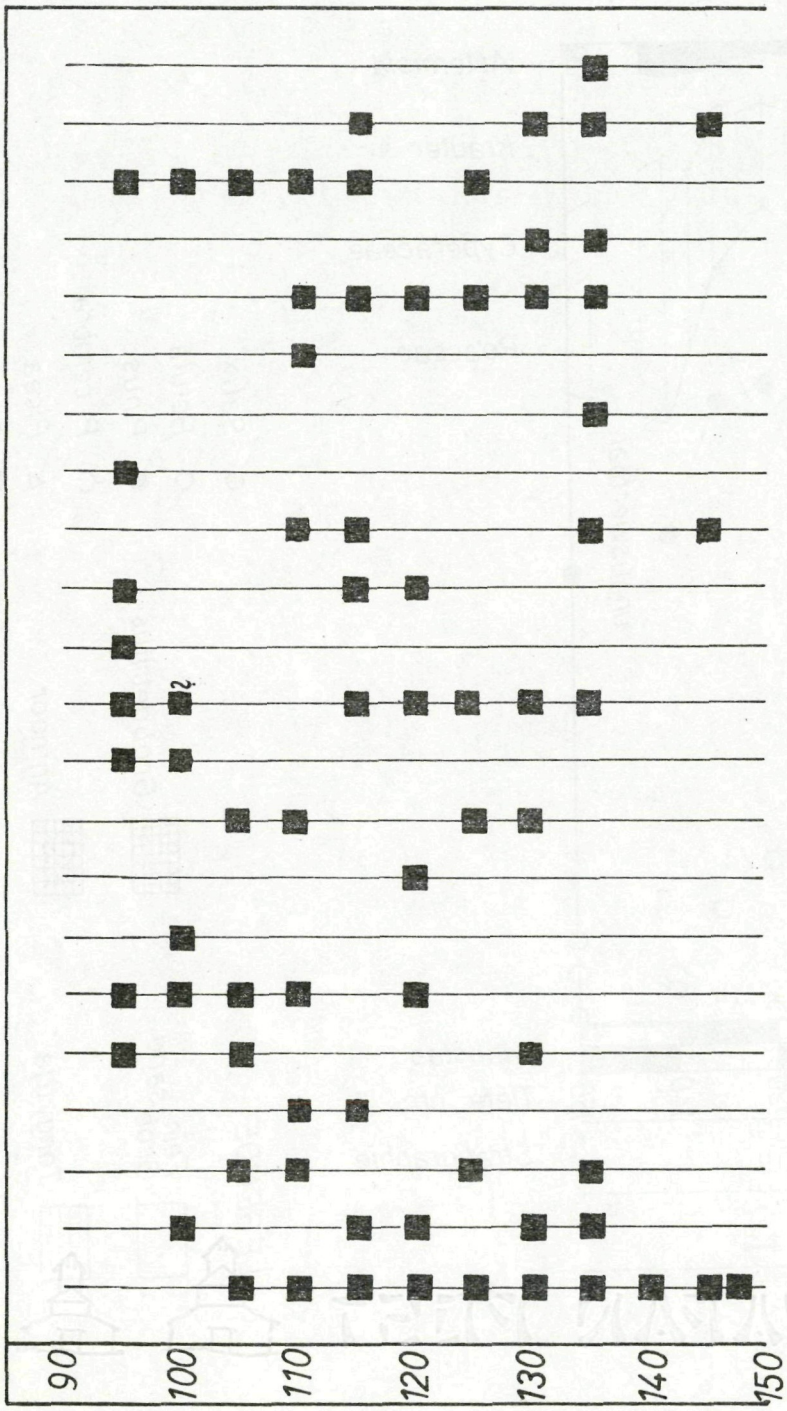
USINGER, H., 1975: Pollenanalytische und stratigraphische Untersuchungen an zwei Spätglazial-Vorkommen in Schleswig-Holstein
Mitt.Arbgm.Geobot. Schleswig-Holstein u. Hamburg 25, 1-183.

WELTEN M., 1959: Diskussionsbeitrag zum Problem Bodenprofil Lange Lacke bei Apetlon am Neusiedler See.
Veröff.Geobot.Inst.Rübel, 138-143.

ZOLYOMI, B., 1953: Die Entwicklungsgeschichte der Vegetation Ungarns seit dem letzten Interglazial.
Acta Biol. Acad. Scient. Hung., 4, 367-430.

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hanság 117mNN

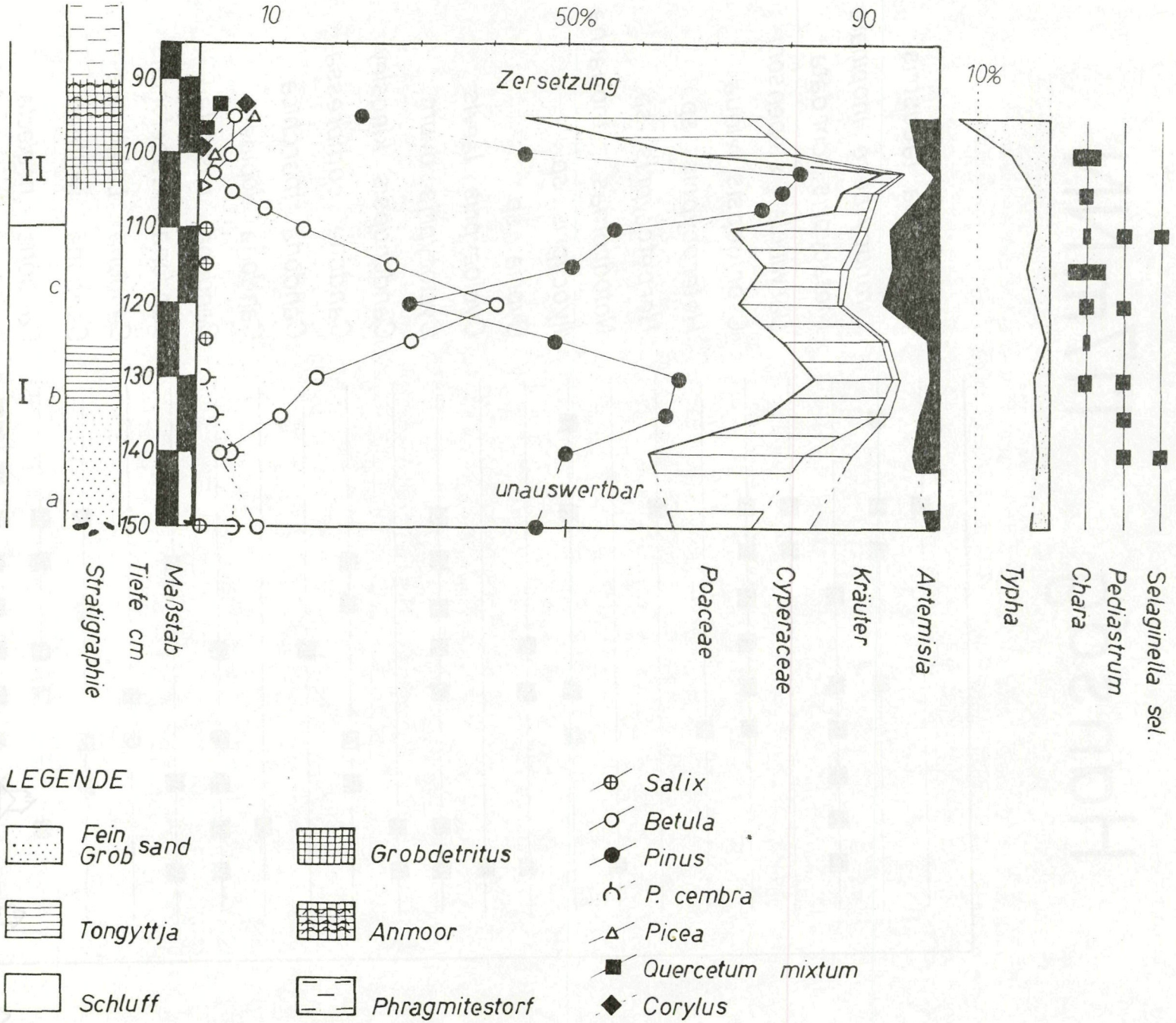


Cytherissa lacustris
Limnocythere inopinata
Metacypris cordata
Darwinula stepensoni
Cypridopsis vidua
Heterocypris sp.
Herpetocypris sp.
Notodromas monacha
Ilyocypris sp.
Cypria sp.
Cyclocypris laevis
Cyclocypris ovum
Candonopsis kingsleyi
Candona compressa
Candona marchica
Candona lobipes
Candona rostrata
Candona fabaeformis
Candona balatonica
Candona weltneri
Candona neglecta
Candona candida

Tiefe cm

© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

POLLENDIAGRAMM



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BFB-Bericht (Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 29

Autor(en)/Author(s): Bobek Manfred, Löffler Heinz, Schultze E.

Artikel/Article: Neue Daten zur Geschichte des Neusiedlersees 5-10